



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 14

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 Annex 14
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2025) 290 - Annex 14.

Anl.: COM(2025) 290 Annex 14

10407/25 ADD 14

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 14

ANHANG

der

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Ungarn

Zusammenfassung

Ungarn verfügt über eine sehr gute digitale Infrastruktur, liegt aber bei der Digitalisierung der Unternehmen trotz der jüngsten Fortschritte immer noch zurück; der Umfang des Zugangs zu elektronischen Patientenakten liegt allerdings über dem EU-Durchschnitt. Ungarn legt bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade ein mäßiges Engagement an den Tag. Das Land hat 14 nationale Zielvorgaben festgelegt, von denen 43 % vollständig auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind. Es kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 75 % auf Kurs (auf der Grundlage der für alle 8 analysierten KPIs für 2024 festgelegten Zielpfade). Von den 16 Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hatte, hat Ungarn 13 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

Im Jahr 2024 hat Ungarn weitere Fortschritte bei der Verbesserung der Breitbandversorgung und bei der 5G-Grundversorgung sowie bei der Digitalisierung von KMU gemacht, insbesondere in Bezug auf die Einführung von Cloud-Diensten. Erhebliche Herausforderungen bestehen jedoch nach wie vor im Bereich der digitalen Kompetenzen, insbesondere bei der Einführung fortgeschrittener Technologien wie KI in ungarischen Unternehmen. Die Digitalpolitik Ungarns konzentriert sich auf die Verbesserung der Digitalisierung wichtiger öffentlicher Dienste und die Förderung digitaler Kompetenzen.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Ungarn				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	HU	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	84,1 %	86,0 %	2,2 %	86,0 %	82,5 %	4,9 %	97,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	76,2 %	79,9 %	4,9 %	80,0 %	69,2 %	8,4 %	95,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	83,7 %	85,6 %	2,3 %	70,0 %	94,3 %	5,9 %	99,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	8	16	100,0 %	16	2 257	90,5 %	82	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität ⁽²⁾	-	57,4 %	5,4 %	-	72,9 %	2,8 %	89,0 %	90 %
Cloud	37,1 %	39,8 %	7,2 %	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	3,7 %	7,4 %	101,4 %	7,5 %	13,5 %	67,2 %	24,0 %	75 %
Datenanalyse	53,2 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	65,6 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	0	0	-	-	286	4,4 %	2	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	58,9 %	-	-	-	-	-	70,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,2 %	4,5 %	7,1 %	4,9 %	5,0 %	4,2 %	8,3 %	~ 10 %
Notifizierung des eID-Systems		Nein						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	73,4	77,7	5,9 %	76,8	82,3	3,6 %	96,3	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	74,9	80,0	6,9 %	80,6	86,2	0,9 %	97,2	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	86,0	86,0	0,0 %	94,3	82,7	4,5 %	100,0	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.
(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf das Jahr 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.
(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 81 % der ungarischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 91 % für wichtig, das Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu bekämpfen und einzudämmen. Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 90 % wichtig, dass europäische Unternehmen

wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Ungarn verfügt über solide digitale Infrastrukturen und machte beim Ausbau weiter Fortschritte. Es sollte sich jedoch stärker auf die Einführung von KI-Technik konzentrieren. In Bezug auf Infrastrukturen liegt Ungarn bei der VHCN-Versorgung (Netze mit sehr hoher Kapazität) über dem EU-Durchschnitt und bei der 5G-Versorgung ebenfalls sehr nahe am EU-Durchschnitt. Trotz der weiteren Zunahme der Verbreitung fortgeschrittenen Technik nutzen die meisten Unternehmen, insbesondere KMU, aufgrund fehlender digitaler Kompetenzen noch nicht alle Vorteile. Dies wiederum wirkt sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft aus. Der aktualisierte nationale Fahrplan wurde um eine neue Maßnahme ergänzt, deren Schwerpunkt auf der Digitalisierung von KMU liegt. Obwohl die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Ungarn ihre Pflichten in Bezug auf die IKT-Sicherheit weniger gut kennen als der EU-Durchschnitt, sind in den Unternehmen des Landes tendenziell weniger Vorfälle im Zusammenhang mit Cyberangriffen zu verzeichnen. Der jüngste Hackerangriff auf das ungarische Beschaffungsamt für Verteidigungsgüter (VBÜ) durch ausländische Hacker zeigt jedoch, dass Ungarn in Zukunft ähnlichen Angriffen zum Opfer fallen könnte.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Ungarn konzentriert sich darauf, den Anteil der 16- bis 74-Jährigen mit mindestens grundlegenden digitalen Kompetenzen weiter zu verbessern, um bis zum Ende des Jahrzehnts einen Prozentsatz von 70 % zu erreichen, was durch demografische Auswirkungen, politische Maßnahmen und Projekte getragen wird. Die neue Zielvorgabe ist zwar niedriger als das allgemeine EU-Ziel, liegt aber um 10 Prozentpunkte über der Verpflichtung in der vorherigen Fassung des ungarischen Fahrplans und wird im Rahmen der bestehenden Maßnahmen als durchführbar erachtet. Bei den IKT-Fachkräften macht Ungarn Fortschritte und nähert sich dem EU-Durchschnitt an. Ungarn plant ferner, sich auf die Verbesserung der Geschlechterkonvergenz und des Anteils der IKT-Absolventen zu konzentrieren; hier liegt Ungarn derzeit über dem EU-Durchschnitt. Ungarn hat der Kommission noch kein eID-System gemäß der eIDAS-Verordnung notifiziert. Das Land plant dies für das zweite Halbjahr 2025. Dies könnte auch dazu beitragen, den derzeit stagnierenden Indikator für elektronische Gesundheitsdienste und die nur langsam steigenden Indikatoren für digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen zu verbessern.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Obwohl keine der im nationalen Fahrplan Ungarns geplanten Maßnahmen speziell auf den ökologischen Wandel ausgerichtet ist, können sie aufgrund der Art der Digitalisierung indirekt zur Einführung umweltfreundlicherer Technik beitragen. Ungarn leistete auch im Rahmen des Clusters „Grüne IT“ des „Best Practice Accelerator“ für die digitale Dekade einen Beitrag mit einem bewährten Verfahren, nämlich einer Lösung für die ganzjährige Wiederverwendung der Abwärme von Komondor, dem größten Supercomputer des Landes.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Frankreich hat am 16. Mai 2025 einen vollständig überarbeiteten nationalen Fahrplan für die digitale Dekade vorgelegt, der zwei zusätzliche Maßnahmen und überarbeitete Zielpfade enthält. Der Fahrplan

schließt auch die Berichterstattung über die Konsultation der Interessenträger ein. Es wird darin eine beträchtliche Zahl von Empfehlungen zum Fahrplan 2024 aufgegriffen. Mit dem aktualisierten Fahrplan wurden die nationalen Zielvorgaben für die VHCN-Versorgung und mindestens grundlegende digitale Kompetenzen angehoben und es wurde ein Zielwert für die Versorgung mit Glasfaseranschlüssen bis zum Gebäude (FTTP) festgelegt. Diese nationalen Zielvorgaben liegen jedoch immer noch unter den EU-Zielvorgaben für 2030. Darüber hinaus hat Ungarn die Zielvorgaben für Cloud und Datenanalyse für 2030 angehoben, um sie mit den EU-Zielvorgaben für 2030 in Einklang zu bringen. Das für die Einführung von KI-Technik festgelegte Ziel liegt nach wie vor deutlich unter dem EU-Ziel (75 %) – Ungarn strebt bis 2030 einen Prozentsatz von 24 % an. Im überarbeiteten Fahrplan liegt der Schwerpunkt weiterhin auf den digitalen Kompetenzen und der digitalen Infrastruktur. Er umfasst 44 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 2,489 Mrd. EUR, davon 1,822 Mrd. EUR aus öffentlichen Mitteln (was 0,88 % des BIP entspricht), wobei die EU den größten Beitrag zu den öffentlichen Mitteln leistet. Der Fahrplan deckt weiterhin alle Ziele der digitalen Dekade ab, z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Souveränität, Führung und Resilienz, einschließlich Cybersicherheit.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Ungarn stellt 29 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans für den digitalen Bereich bereit (1,7 Mrd. EUR)¹. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kohäsionspolitik 2,6 Mrd. EUR, d. h. 12 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels in Ungarn bereitgestellt². Ungarn ist Mitglied des Konsortiums für eine europäische Digitalinfrastruktur (EDIC) für die Allianz für Sprachtechnologien. Ungarn beteiligt sich direkt am wichtigen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse für Cloud-Infrastrukturen und -Dienste der nächsten Generation (IPCEI-CIS). Ungarische Einrichtungen sind indirekte und assoziierte Partner im Rahmen des IPCEI zu Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT). Ungarn ist ein Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC und des Gemeinsamen Unternehmens für Chips.

Ungarn hat einen Beitrag zum „Best Practice Accelerator“³ geleistet und drei bewährte Verfahren vorgelegt, jeweils eines in den Clustern „Digitale Kompetenzen“, „Einführung digitaler Technik in Unternehmen“ und „Grüne IT“.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge war Ungarn bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 71 Initiativen insgesamt und zwei Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, vergleichsweise aktiv. Besonders aktiv ist Ungarn im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und Kompetenzen. In Bezug auf die Interaktion mit Algorithmen und Systemen der künstlichen Intelligenz waren weniger Aktivitäten festzustellen. Maßnahmen, die den Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Wandels stellen, scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit betreffen.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Zu den Finanzierungsquellen gehören der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Nutzung digitaler Technik.

Empfehlungen

- **Digitalisierung von KMU:** Die einschlägigen Bemühungen fortsetzen, indem neue Förderprogramme und Anreize auf den Weg gebracht werden, um den digitalen Wandel von KMU zu unterstützen, unabhängig von ihrer Größe, und die Ressourcen für bestehende Programme aufzustocken.
- **IKT-Fachkräfte und fortgeschrittene Kompetenzen:** Die Umsetzung der bestehenden Maßnahmen zur kurzfristigen Erhöhung der Zahl der IKT-Fachkräfte genau überwachen und die Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in IKT-Berufen fortsetzen. Die Anstrengungen zur Verringerung des Qualifikationsdefizits im Bereich der Cybersicherheit verstärken.
- **Elektronische Identifizierung (eID):** Der Kommission ein eID-System nach Maßgabe der eIDAS-Verordnung notifizieren.
- **Einführung fortgeschrittenen Technik:** Die Einführung fortgeschrittenen digitaler Technik in den Unternehmen (unter besonderer Berücksichtigung von KI und Cloud) unterstützen, und zwar durch die Schaffung lokaler Ökosysteme, die die Verbreitung von Technologien und bewährten Verfahren im gesamten Unternehmenssektor ermöglichen.
- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Die Bemühungen des Landes zur Überwindung der digitalen Kluft intensivieren, und zwar durch die Entwicklung von und Investitionen in Inklusionsmaßnahmen, die auf benachteiligte Gruppen wie Personen mit einem niedrigeren formalen Bildungsniveau und Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Gebiete ausgerichtet sind.
- **Cybersicherheit:** Die Bemühungen fortsetzen, um den sich entwickelnden Bedrohungen zu begegnen, insbesondere im Unternehmenssektor und in der Verwaltung.
- **Digitale öffentliche Dienste:** Die Digitalisierung öffentlicher Dienste für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen beschleunigen.
- **Elektronische Gesundheitsdienste (e-Health):** Den Datentyp für medizinische Bilder für die Bürgerinnen und Bürger über den Online-Zugangsdienst des Landes bereitstellen; die Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten erweitern, indem öffentliche und private geriatrischer Pflegeheime einbezogen werden; die Authentifizierungsmethode für die Anmeldung zum Online-Zugangsdienst durch Verwendung eines notifizierten oder vorangemeldeten eID-Systems stärken und dafür sorgen, dass alle Zugangsarten den Leitlinien für den barrierefreien Webzugang entsprechen.
- **Intelligente umweltfreundliche Gestaltung:** Digitale Akteure dabei unterstützen, die Umstellung ihrer Netzinfrastruktur auf umweltfreundlichere, weniger energieintensive Lösungen zu beschleunigen.